

Ein Stolperstein für Julius Hirsch in Berlin

Julius Hirsch, mit der Berufsangabe Fondsmakler, war 1931 Berliner Gründungsmitglied des Vereins der Inflationsmarkensammler, heute INFLA-Berlin e.V. Von ihm, dann als Briefmarkenhändler, stammte der sog. philatelistische Beschriftungszettel.⁵⁵ Julius Hirsch wurde Ende 1935 aus dem Verein gedrängt, da Juden nicht mehr Mitglied sein konnten. In einer 2015 durchgeführten Recherche wurde versucht, Näheres über ihn in Erfahrung zu bringen.⁵⁶ Insbesondere interessierte, ob es ihm gelungen war, dem Nazi-Terror zu entkommen. Die Nachforschung endete aber mit dem Bescheid des angefragten Berliner Centrum Judaicum, dass wegen zu großer Häufigkeit des Namens Hirsch weitere Daten benötigt würden, die aber nicht vorlagen.

Immerhin wurde über seine Geschäftstätigkeit Folgendes in Erfahrung gebracht: Hirsch war 1912 als Fondsmakler wohl Mitbegründer einer Aktiengesellschaft, zu deren Grundkapital der bedeutende Gebäudekomplex „Bürohaus Börse“, Burgstr. 27–30, nahe der Berliner Börse gehörte; in Nr. 27 führte Hirsch sein Briefmarkenversandgeschäft. Wirtschaftliche Schwierigkeiten der AG erzwangen 1936 eine Versteigerung der Grundstücke. Hirschs neue Briefmarkenhandlung am Kurfürstendamm 130 wurde 1938 ins Handelsregister eingetragen, aber schon 1939 liquidiert. Die Novemberpogrome 1938 („Reichskristallnacht“) waren Ausgangspunkt für die „Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Wirtschaftsleben“. Arisierung und vielfältige Ausplünderung ließen selbst wohlhabenden Juden kaum noch eine Möglichkeit zur Auswanderung.

Die Recherche war ab 2015 auf der INFLA-Homepage abzurufen. Im August 2018 meldete sich Koautorin Angelika Hermes (A. H.), Berliner Rechtsanwältin und Notarin a. D., kurz per Email: „[...] vielleicht interessiert Sie das ja, für Julius Hirsch wurde ein Stolperstein vor dem Haus Martin-Luther-Straße 84 in Berlin-Schöneberg gelegt“.

Beigefügt war eine ausführliche Biographie von Hirsch, sie ist unten wiedergegeben.

A. H. setzt sich aktiv für die „Initiative Stolperstein“ ein.⁵⁷ Mit dieser vom Aktionskünstler Gunter Demnig ausgehenden Initiative wird an das Schicksal der Menschen erinnert, die im Nationalsozialismus ermordet, deportiert, vertrieben oder zum Selbstmord getrieben worden sind.

Julius Hirsch war es also nicht gelungen, aus Berlin zu entkommen, die „Liste der Stolpersteine in Berlin-Schöneberg“ enthält seinen Namen.⁵⁸

Sein Stolperstein – er ist bereits am 10. September 2013 verlegt worden – dokumentiert das grausame Schicksal. Die Lebens- und Deportationsdaten stammen aus dem „Gedenkbuch“ im Bundesarchiv.⁵⁹

Stolperstein, Julius Hirsch, Martin-Luther-Straße 84, Berlin-Schöneberg
Urheber: OTFW, Berlin.⁶⁰



⁵⁵ Jahn, Irmin-Rudolf: Die „Beschriftungszettel“ der Firmen Hirsch und Sieber – Nachtrag. In: Infla-Berichte (InB), Folge 259 (2015), S. 10-12. – Klein, Josef; Jahn, I. R.: Beschriftungszettel der Fa. Julius Hirsch für Gebühr-bezahlt-Belege. In: InB, Folge 264 (2016), S. 36 f.

⁵⁶ Jahn, Irmin-Rudolf: Fragen und Hintergründe zu Julius Hirsch. In: InB, Folge 259 (2015), S. 13-15

⁵⁷ https://www.berliner-woche.de/steglitz/c-kultur/erinnerungen-wach-halten-stolperstein-initiative-verlegt-neue-steine-und-sucht-paten_a101167

⁵⁸ https://www.wikizero.com/de/Liste_der_Stolpersteine_in_Berlin-Schöneberg

⁵⁹ <http://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/de1085409>

⁶⁰ [https://commons.wikimedia.org/wiki/User:OTFW/Bilder/Gedenktafeln/Stolpersteine/H-#/media/File:Stolperstein_Martin-Luther-Str_84_\(Sch%C3%B6n\)_Julius_Hirsch.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/User:OTFW/Bilder/Gedenktafeln/Stolpersteine/H-#/media/File:Stolperstein_Martin-Luther-Str_84_(Sch%C3%B6n)_Julius_Hirsch.jpg)

Den kompletten Beitrag lesen Sie in

Infla-Berichte 274

Sie können einzelne Hefte
zum Preis von 5 Euro (4 Euro für Mitglieder)
unter

INFLA-Berlin Verlags GmbH - Literaturversand
Wilhelm Keppler
Maybachstr. 17
71735 Eberdingen

Wilhelm.Keppler@web.de

bestellen.